

Das offizielle Magazin des Aschaffener Golfclub e. V.

No. 01
2012

Juni-August

FORE



- Jahreshauptversammlung 2012
- Golf macht glücklich
- Die Jugend des AGC startet erfolgreich...



Editorial

Er ist's

*Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen.
- Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab' ich vernommen.*

Dieses Frühlingsgedicht von Eduard Mörike fiel mir ein, als ich letzthin früh morgens bei strahlendem Sonnenschein auf unserer Clubterrasse stehend das „frische Grün des Frühlings“ auf unserem Golfplatz bewundert habe. Was gibt es Schöneres, als mit Freunden in dieser schönen Natur eine entspannte Golfrunde zu genießen!

In Bälde sind wohl all unsere Baumaßnahmen vollendet und einer erfolgreichen Golfsaison 2012 steht nichts mehr im Wege. Die neue Bahn 14 ist bereits für den Spielbetrieb freigegeben und hat schon mehrfach für spektakuläre „Hole in One“ Auslobungen erhalten dürfen. Bald werden auch die neuen Grüns 15 und 18 zum Bespielen freigegeben und wir müssen uns auf neue Puttlinien und Längen einstellen. Es warten also noch spannende Herausforderungen auf uns.

Ich wünsche Ihnen allen schon jetzt viel Erfolg für Ihre ganz persönliche Golfsaison 2012 und viele Eagels, Birdies und Pars bei unvergesslichen Golfrunden auf unserer schönen Golfanlage.

Ihr Hans-Joachim Kloss





Inhalt

2	Editorial	17	Turnusgemäße Anpassungen der Golf Regularien ab 2012
4	Neue Akademieplatz Regeln	18	Jugend
	■ Info		Die Jugend des AGC startet erfolgreich in die neue Golfsaison!
6	Vorstand	20	Mensch ärger dich nicht von Volker Teschke
	■ Jahreshauptversammlung 2012	22	Impressionen
9	Frühjahrgäste Nilgans		Fotostrecke von Umbaumaßnahmen
10	Besserlegen der Gerechtigkeit wegen oder Golfen wie Augusta	24	Golf macht glücklich, sind Golfer die glücklicheren Menschen
12	Siegerlisten	25	Impressum
	■ Rotary Club 2012	26	Regelecke
	■ Deka Golf-Cup 2012		
16	Eine unglaubliche Geschichte von Piet Rijkers		

Akademie

Neue Akademieplatz-Regeln

Aus gegebenem Anlass werden folgende verbindliche Regeln für alle Übenden den Akademieplatz – Übungsplatz – betreffend aufgestellt.

Mit Range-Bällen zu spielen ist nur in einer speziell ausgezeichneten Zone erlaubt. Diese Zone umfasst das Putting-Grün, den Bereich der Sandbunker am Anfang des Akademieplatzes, das Grün der Bahn 6 und einen kleinen Bereich am Abschlag der Bahn 5. Dieses Areal ist mit weiß-blauen Pfählen gekennzeichnet. Außerhalb dieses Areals ist es

grundsätzlich verboten, mit Range-Bällen zu spielen.

Weiterhin ist es nicht erlaubt – das gilt auch für das Üben mit eigenen Bällen – hohe Bälle auf das Grün 6 zu spielen. Es sollte für jedes Clubmitglied selbstverständlich sein, Golferinnen/Golfer, die wissentlich oder unwissentlich dagegen verstoßen, um Einhaltung der Regeln zu bitten! ■

Fläche innerhalb der blau-weißen Pfähle, zum üben mit Range Bällen freigegeben.

Üben von hohen Bällen auf Grün „6“ ist mit Range Bällen nicht erlaubt.



info



E-Mail-Adresse:

info@golfclub-aschaffenburg.de

Platzsperre: Witterungsbedingt, bitte Platzansage beachten!

Tel. Platzansage: 06024 / 63 40 22

Übersicht Telefonnummern:

Restaurant 06024 / 63 69 69

Sekretariat 06024 / 63 40 0

Fax 06024 / 63 40 11

Platzinfo 06024 / 63 40 22

Pro Shop 06024 / 63 21 69

Bitte teilen Sie uns mit, wenn sich Ihre Adresse, Bankverbindung oder E-Mail-Adresse geändert hat.

LEIDENSCHAFT LEBEN!



BAUME & MERCIER BREITLING BVLGARI *Chopard* EBEL OLE LINDGAARD COPENHAGEN ROLEX Schoeffel Wellendorff



JUWELIER

Vogel

Vorstand

Jahreshauptversammlung 2012

*Unsere Jahreshauptversammlung fand am 29.03.2012
in der Stadthalle Aschaffenburg statt*

Nach der Begrüßung aller Anwesenden und einer Gedenkminute an unsere verstorbenen Mitglieder Eberhard (Jimmy) Schneider und Herbert Christoleit berichtete der Präsident über die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Hauptaugenmerk war hierbei die Umsetzung der Umbaumaßnahmen. Das neue Rating hat einen neuen Slope-Wert von 133 zu vorher 127 ergeben. Somit ist der Platz für Herren etwas schwerer „geratet“ worden. Durch die Verkürzung der Bahn 14 gegenüber der alten Bahn 6 hat sich der Wert für Damen um 0,4 verringert, d. h. für die Damen ist der Platz etwas leichter geratet.

Der Jahresbericht des Vizepräsidenten zeigte auf, dass unsere Mitgliederentwicklung momentan in etwa konstant ist, was auch so gewünscht ist. Mit Schnupperkursen und Werbekampagnen werden wir aber weiterhin dafür sorgen, unsere Anlage für Neueinsteiger attraktiv zu halten.

Der Spielführer berichtete, dass das ehemalige CSA-Vorgabensystem jetzt CBA-Vorgabensystem heißt. Das neue Pufferzonenanpassungssystem hat den Vorteil, dass zukünftig ca. 80 % der Wettspiele von einer Anpassung unberührt bleiben (im Gegensatz zu bisher ca. 50%).

Vom Liegenschaftswart wurden die Mitglieder informiert über:

- die neuen Score-Karten und die Neubewertung der einzelnen Bahnhandicaps
- das neue Platzrating
- den Umbau Bahn 12 (neu) – der Grashügel wurde entfernt und die Felswände freigelegt
- den Umbauvorschlag des Vorstandes Gelände um den Haupteingang im Zuge der beantragten Pflasterarbeiten des Parkplatzes
- den Antrag des Vorstandes zum Neubau eines überdachten „Bagdropps“ mit Platzübersicht
- die Aktion Baumpatenschaften





**Das Leben braucht kein Standby.
Sondern ein Ziel.**

Der neue Boxster ist da.

**Ab jetzt in Ihrem Porsche Zentrum Aschaffenburg.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**



PORSCHE

Porsche Zentrum Aschaffenburg

HERÖ Sportwagen GmbH
Berliner Allee 2
63739 Aschaffenburg
Tel.: +49 (0) 60 21 / 44 22 - 9 11
Fax: +49 (0) 60 21 / 44 22 - 9 22 11

info@porsche-aschaffenburg.de
www.porsche-aschaffenburg.de



- den Neubau eines AGC – Logos neben der neuen Bahn 3
- das Verbot von Pflanzenschutzmitteln
- den Stand der Wiederverfüllung der späteren Bahn 8 (Bau 2014 geplant)
- die neuen Platzübersichtstafeln

Nach dem Bericht des Schatzmeisters und der Erläuterung der Jahresbilanz 2011 berichteten die Kassenprüfer und bestätigten dem Vorstand für das Rechnungsjahr 2011 einen wirtschaftlich erfolgreichen Abschluss. Dem Vorstand wurde die Entlastung von den Mitgliedern erteilt.

Frau Giesela Schneider, Herr Willi Kraft und Herr Maximilian Kussius wurden als Ehrenräte gewählt. Die Wahl wurde von allen angenommen.

Herr Fred Willoh konnte satzungsgemäß zum letzten Mal als Kassenprüfer fungieren. Neu gewählt wurde Herr Elmar Staab, der die Wahl annahm und mit Herbert Brönnert die Kasse prüfen wird.

Nach der Erläuterung des Budgets 2012 und der Verabschiedung des Haushaltsplans 2012 wurde über die Anträge entschieden.

Antrag des Vorstandes

Zukünftige Örtlichkeit der Mitgliederversammlung im Vereinsheim des FSV Feldkahl.

Nach eingehender Diskussion stellt der Vorstand den Antrag vorerst zurück.

Antrag des Vorstandes

Fertigstellung Parkplatz – Beginn Neugestaltung Clubeingang und Platzverschönerung. Das vorgesehene Budget hierfür beträgt 70.000 Euro.

Mit einer Enthaltung und ohne Gegenstimme wird der Antrag genehmigt.

Antrag von Herrn Alban Bernhard – Clubrestaurant

Die Mitglieder wurden über die finanzielle Situation wie folgt informiert:

Die tatsächliche Situation ist, dass sowohl die Geiß Gastro GmbH bis 30.06.2011 als auch Herr Heinrich Geiß vom 01.07.2011 bis 31.12.2011 den Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem AGC in vollem Umfang nachgekommen sind.

Antrag von Herrn Piet Rijkers – Lautsprecher Terrasse.

Mit unseren Wirtsleuten wurde das Thema besprochen und Konsens darüber erzielt, dass künftig eine musikalische „Berieselung“ auf der Terrasse nur

noch auf ausdrücklichen Wunsch der Mehrheit der Besucher stattfindet.

Zum Schluss informierte der Präsident die Mitglieder über die neue Situation in der Gastronomie. Mit Wirkung zum 01.04.2012 hat der AGC mit der „B und G Gaststättenbetriebsgesellschaft UG“, namentlich Ralf Bellet und Rosa Geiß, einen bis 31.12.2012 befristeten Pachtvertrag für Wohnung und Restaurant abgeschlossen. Dabei fungiert Herr Bellet als Konzessionär und Herr Geiß als angestellter Betriebsleiter. Der Präsident stellte den Mitgliedern das neue Konzept unter der neuen Leitung vor und bat die Clubmitglieder, dieser eine Chance zu geben.

Eva Bohn

Gast

Frühjahrgäste

Nilgans



Seit Anfang März kann der aufmerksame Golfer auf einen exotisch aussehenden Gast auf unserer Anlage treffen. Anfangs am See an der neuen „Acht“ als Pärchen, seit Mitte April als Einzelgänger eher auf den Bahnen 13, 15 oder 18.

Es handelt sich um Nilgänse, der Ganter stolziert über die Anlage, während das Weibchen brütet. Die folgenden Erläuterungen stammen aus Wikipädia: Die Nilgans (*Alopochen aegyptiacus*) ist der einzige Vertreter ihrer Gattung und wird heute meist den Halbgänsen zugerechnet. Sie ist afrikanischen Ursprungs und lebt an nahrungsreichen subtropischen Binnenseen und Flüssen. Sie gilt als der häufigste afrotropische Entenvogel.

Ausgehend von Gefangenschaftsflüchtlings breitet sich die Nilgans in den letzten Jahren zunehmend in Mitteleuropa aus. In zahlreichen mitteleuropäischen Städten existieren mittlerweile verwilderte Parkpopulationen. Charakteristisch für die Nilgans sind ihre verhältnismäßig hohen Beine sowie der dunkle Augenfleck.

Beide Geschlechter gleichen sich, nur ist das Männchen unwesentlich größer. Die vergleichsweise „bunte“ Färbung der adulten Tiere stellt sich mit etwa vier bis fünf Monaten ein, wenn sich Augen- und Brustfleck voll entwickelt haben. Sie leben streng monogam. Ursprünglich war die Nilgans in fast ganz Afrika außer den extremen Trockengebieten beheimatet. Seit dem 18. Jahrhundert wird die Nilgans als Ziergeflügel in Europa gehalten. Freilebende Brutpopulationen der Nilgans gab es in Großbritannien bereits gegen Ende des 18. Jahrhunderts.

Seit den 1970er Jahren erfolgt eine rasante Ausbreitung von Nilgänsen von einer aus den Niederlanden stammenden, wohl durch Aussetzungen und durch entflochtene Tiere gebildeten Population. Diese Ausbreitungswelle erfolgt entlang des Rheins und seiner Nebenflüsse und hat inzwischen im Süden die Grenze zur Schweiz erreicht, im Osten über die Donau auch Österreich. Gegenwärtig breitet sich die Art auch nach Norden aus. In Schleswig-Holstein existiert bereits ein kleiner, jedoch beständig wachsender Brutbestand, ebenso in Niedersachsen, Hessen und Baden-

Württemberg. 2011 sind auch Exemplare im Havelland beobachtet worden.

Die Nilgans gehört damit zu den sehr erfolgreichen Neozoen und wird wohl in absehbarer Zeit über die Donau wieder ihre alten Siedlungsgebiete auf dem Balkan zurückerobern. Von Landwirten angelegte Mieten sind willkommene Nahrungsquellen und eine der Hauptursachen der erfolgreichen Ansiedlung in den letzten Jahren, da diese auch in Notzeiten Nahrung bieten. Zur Hauptnahrung der Nilgänse gehören Gräser, daneben werden Getreidefelder regelmäßig aufgesucht. Parkvögel fressen wie Stockenten auch Brot. Selbst strenge Winter wie 1995/96 und 1996/97 konnten den Nilgansbestand nicht negativ beeinflussen. Aufgrund der hohen Nachwuchsrates ist zu erwarten, dass Nilgänse sich noch weiter ausbreiten und irgendwann flächendeckend in den Tieflagen Deutschlands brüten werden.

Nilgänse sind während der Brutzeit streng territorial und dulden keine anderen Entenvögel (*Anatidae*) in ihrem Revier. Nilgänse sind bezüglich ihrer Nistplatzwahl sehr flexibel. Nester werden im Röhricht und gelegentlich auch zwischen Felsgestein errichtet. Nilgänse nutzen außerdem auch Baumhöhlen und brüten in Afrika gelegentlich auch auf den großen Nestbauten der Schattenvögel. Nilgänse errichten daher ihre Nester gelegentlich in einer Höhe von 20 Metern über dem Erdboden. In Europa brütende Nilgänse nehmen auch Greifvogelhorste und Krähenester als Niststandort an.



Volker Teschke

Besser legen der Gerechtigkeit wegen oder Golfen wie in Augusta

Besser legen im Sommer gibt es nur, wenn deutliche Platzmängel vorliegen. Als Platzwart hatte ich zu dem Thema einige Fragen und schrieb daher an den DGV den folgende Originaltext.

Der Aschaffener Golfer ist nicht verwöhnt. Unser Platz ist eng, reichlich mit Büschen und Bäumen flankiert und hat einige Bahnen, die im Sommer unfair werden, weil die Bälle nicht auf den schrägen Fairways halten und bestenfalls ins Semirough rollen. Betagte lassen oft 3 steile hügelige Bahnen aus. Der schwere Lössboden wird bei Trockenheit steinhart und rissig. Dazu kommt, dass wir jährlich mit nur 10 000 m³ Wasser aus einem Bach per Behördenauflage und damit ohne Fairway-Bewässerung auskommen müssen. Ein Platz wie viele andere auch, ideal für die einstige Prämisse: „Spiele den Ball, wie er liegt, und akzeptiere nahezu ausnahmslos alle damit zusammenhängenden Umstände“. Mit der immer perfekteren Platzpflege nahm die Akzeptanz der Golfer für schwierige Lagen auf dem Fairway ab. Lose Äste auf Spielbahnen, Naturstoffe im Bunker, sind heute hausgemachte Platzmängel, die es bei den Leading Courses nicht geben sollte. Deren Präsident Urs Zondler verspricht faire Bedingungen bei exzellenter

Pflege und ermuntert seinen sogenannten Spaßgolfer, er möge bewusst anspruchsvoll sein. (1) Aber auch Herr Klapproth (3) als Leiter des DGV-Arbeitskreises Wasser schreibt: In einem Umfeld mit zunehmendem Wettbewerb ist eine hohe Pflegequalität nicht nur eine Frage der Ästhetik und Spielfreude, sie entscheidet mit über den betriebswirtschaftlichen Erfolg einer Golfanlage.

Das Markieren von Fehlstellen als Boden in Ausbesserung dient somit ebenfalls dem Erhalt der Spielfreude. Der DGV erläutert im Internet: Schon kleine Fehlstellen können als Boden in Ausbesserung erklärt werden, wenn dies dem Platz angemessen erscheint. Viele glauben besser legen sei ebenfalls für mehr Spaß gedacht. Da argumentiert der DGV aber anders: besser legen ist nicht dazu da, das Spiel zu erleichtern, sondern um der Gerechtigkeit willen angebracht. Spielfreude, Spaßgolfen, Gerechtigkeit, Fairness, das ist ein interessantes Gemenge, das da jedem Golfer teils auch offiziell begegnet. Dieses Jahr wird bei uns nun

erstmals im Sommer bessergelegt. Die Zustimmung des DGV ist unproblematisch. All dieses schraubt gleichzeitig das Anspruchsdenken nach oben. Es ist absehbar, dass auch nicht markierte Fehlstellen dem Greenkeeping häufiger vorgehalten werden. Logisch ist, dass der Vorstand des AGC eine Spaßbremse war, weil besser legen erst so spät erlaubt wurde. Den vorgabewirksam orientiert spielenden Golfer interessiert persönlich nicht, dass der CSA zuvor durchweg bei 0 lag. Tatsache ist, dass das Spielen von Trockenstellen erst jetzt eine echte Aufgabe wird, wo der inzwischen gefallene Regen das Gras um die Kahlstellen herum saftig werden lässt und es so viel schwieriger ist, tiefer liegende Bälle sauber zu treffen. (Ein Divot ist nach zwei Tagen übrigens auch nur eine Trockenstelle anderen Ursprungs.)

Es ist theoretisch möglich, per Clubentscheidung teils annähernd Bedingungen eines Leading Courses mittels ständigen besser Legens herzustellen und vorgabewirksam von garantiert guten Lagen zu spielen. Der Ball könnte wenigstens optimal starten. Das Problem der unkalkulierbaren Landung auf harten Stellen bliebe.

Der Umwelt zuliebe wären Tausende von m³ Wasser gespart und Wettbewerb zwischen verschiedenen Clubs reduziert. Das wäre eine eventuelle Konsequenz des Wettbewerbes um Spielspaß und sportliche Gerechtigkeit.





Fazit:

Der DGV erläuterte nichts schriftlich, aber Herr Mark Bieber, der sehr sympathische Obmann für Greenkeeping, besuchte uns. Er bat alle Verantwortliche soweit irgend möglich, der Spielidee „Spiele den Ball, wie er liegt“ treu zu bleiben, dem Spiel seinen Reiz zu lassen.

Ich denke:

Der DGV muss seinen verschiedenen orientierten Mitgliedern gerecht werden, ohne selbst entscheiden zu können. Die sogenannte Winterregel gibt es fast weltweit seit 2004, aber nicht in Augusta. Auch St. Andrews fügte sich nur widerstrebend, dem weltweiten Ansinnen, weil Besserlegen wegen der Gerechtigkeit ein Dammbbruch ist. Logische Konsequenz ist der Anspruch bei Platzmängeln zu jeder Jahreszeit besser legen zu wollen. Nun wird es aber richtig ungerecht für den Einzelnen im Divot, der keine Erleichterung hat.

2012 wurde die Regel gekippt, dass auf dem Grün ein angesprochener Ball vom Wind bewegt einen Strafschlag ergibt. Das ist Ok, weil es ungerecht war. Es gibt noch einige Spielregeln, die dem neuen Argument Gerechtigkeit überhaupt nicht genügen.

*Gerechtes Spiel wünscht euer Liegen-
schaftswart Werner Hochrein.* ■

Das Süddeutsche Golfmagazin 2/2011 zitiert Herrn Günther Hardt: Viele Clubmanager würden sich schwer tun, mit der Vorstellung eines immer häufiger propagierten natürlichen Golfplatzes im Artikel: „Braun ist das bessere Grün“. (2) Schon gibt es Öko-Plätze, die Greens und Spielbahnen weder düngen noch künstlich bewässern und die Politik wird noch mehr davon entstehen lassen. Deren Mitglieder sind nach Herrn Urs Zondlers Definition mittelmäßige Masse, wie die Briten, die 2003 ihre Open in Royal St. George's auf knochentrockenem Boden ausrichteten. Der mit dem meisten Glück war der 396-zigste der Weltrangliste, der gewann garantiert ohne besser legen auf einem Platz, der sicher nicht modern fair design ist. (Topfbunker und enge Bahnen sind seine Markenzeichen.)

Alle Golfverbände bekennen sich zur Förderung traditioneller Werte und wollen nicht das „Anbeten der Asche“, sondern das „Bewahren des Feuers“. Der

DGV bietet meines Wissens nahezu keine nennenswerte Hilfe zum Verständnis des traditionellen Golf-Spirits. Zugegeben, eine schwierige Aufgabe den Spagat von der Tradition hin zum modernen sportlichem Anspruch darzustellen.

Golf-Bundestrainer Marcus Neumann bringt es auf den Punkt, wenn er formuliert: „Wer nicht genau weiß, wohin er will, braucht sich nicht zu wundern, wenn er ganz woanders ankommt!“ Der DGV ist Dach verschiedenster Interessen am Golfen. Gerade deshalb wäre eine klare Aussage zum Thema: „Play the ball as it lies“ gestern, heute und morgen für alle Verantwortlichen in den Vereinen äußerst hilfreich.

(1) Süddeutsche Zeitung: Golf-Spielen 2.11 Seite 80.

(2) Süddeutsche Zeitung: Golf-Spielen 2.11 Seite 78.

(3) <http://www.golf.de/dgv/golfplatzbewaesserung.cfm?objectid=60085757>

Paradiesisch!

Wohlfühlklima für Ihr Zuhause

Leiderer Straße 11
63811 Stockstadt
Tel.: 06027 4166-0
info@nitsch-gmbh.de
www.nitsch-gmbh.de

Erholsam kühl an heißen Sommertagen,
wohlig warm schon in der Übergangszeit. Dazu reine Luft.
Unsere Klimaanlage arbeiten flüsterleise, zugfrei
und sind dabei äußerst sparsam: Der Betrieb an einem
Sommertag kostet weniger als eine Kugel Eis!

Rotary Club 2012



3. Charity-Golfturnier des Rotary-Clubs

05.05.2012

Rang	Name	Stv	Brutto	Netto
Brutto Geschlecht: männlich Hcp.-Klasse: Alle				
1	Kirchner, Bernd	10,9	31	42
Brutto Geschlecht: weiblich Hcp.-Klasse: Alle				
1	Bachmann, Christiane	11,9	21	33
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: A				
1	Kirchner, Bernd	10,9	42	42
2	Gehlert, Heinz	12,3	40	40
3	Köhler, Joachim	11,4	39	39
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: B				
1	Steigerwald, Achim	17,3	42	42
2	Bergmann, Martin	23,3	42	42
3	Wüst, Hans	24,6	40	40
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: C				
1	Bergmann, Gertrud	34,5	44	44
2	Heilmann, Armin	25,1	40	40
3	Steigerwald, Harald	28,1	40	40





3. Charity-Golfturnier des Rotary-Clubs

05.05.2012

Rang	Name	Stv	Brutto	Netto
Longest Drive				
Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: Alle				
	Sauer, Tabinda	17,2		31
	Marx, Thomas	14,1		29
Nearest to the Pin				
Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: Alle				
	Steigerwald, Teresa	49		32
	Bergmann, Martin	23,3		42
	Steigerwald, Harald	28,1		40

Siegerliste

Deka Golf-Cup 2012





Deka Golf-Cup 2012

19.05.2012

Rang	Name	Stv	Brutto	Netto
Brutto Geschlecht: männlich Hcp.-Klasse: Alle				
1	Kehr, Daniel	6,8	30	36
2	Weis, Gerald	13,1	26	40
3	Weidmann, Raimund	9,1	26	34
Brutto Geschlecht: weiblich Hcp.-Klasse: Alle				
1	Rickert, Karin	17,4	18	36
2	Richter, Kerstin	14,1	18	33
3	Sauer, Tabinda	17	17	33
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: A				
1	Weis, Gerald	13,1	26	40
2	Rickert, Karin	15,6	40	40
3	Kehr, Daniel	6,8	36	36
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: B				
1	Yilmaz, Ismail	22,1	40	40
2	Zahn, Manfred	25,6	37	37
3	Parr, Anne	25,3	37	37
Netto Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: C				
1	Langhammer, Ruppert	45	53	53
2	Bergmann, Harald	30,5	42	42
3	Pieper, Dr. Wolfgang	43	41	41

Deka Golf-Cup 2012

19.05.2012

Rang	Name	Stv	Brutto	Netto
Longest Drive Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: Alle				
1	Buller, Kerstin	12,4	16	26
1	Kehr, Daniel	6,8	30	36
Nearest to the Pin Geschlecht: Alle Hcp.-Klasse: Alle				
1	Rickert, Stefan	15,7	18	32
1	Zahn, Dr. Cornelia	22,4	14	36

Geschichte

Eine unglaubliche Geschichte von Piet Rijkers

Annemieke und ich golfen seit 1986 und haben seitdem auf 454 verschiedenen Plätzen gespielt. Ich weiß, verehrte Leserin und verehrter Leser, dass Sie sich jetzt fragen, warum wir dann trotzdem noch kein einstelliges Handicap haben. Wir verstehen das auch nicht, aber selbst glauben wir, dass wir einfach immer nur Pech haben.

Aber was uns diese weltweiten Abenteuer trotzdem gebracht haben, sind Geschichten, viele Geschichten. Das fing schon sehr früh an, als wir erst einen Monat spielten, noch ohne Platzreife natürlich. Das ging damals prima in Süd-Afrika, hatten wir gehört.



Und da standen wir dann also auf dem ersten Abschlag vom Royal Cape Golfclub in Kapstadt. Wir hatten Riesensammel, denn die Terrasse war außerordentlich gut besucht. Zum Glück war aber die Situation ähnlich wie in unserem Club, so dass wir auf dem Tee hinter einigen Büschen erst einmal unsichtbar waren. Deshalb kam uns dort sofort eine brillante Idee! Zuerst nahm ich in jede Hand einen Golfball und schlug beide fest aufeinander. Es muss auf der Terrasse

geklungen haben wie ein Riesenabschlag. Die Caddies waren wie vom Donner gerührt. Vor allem, als meine Partnerin diese Prozedur auf dem Damen-Abschlag wiederholte. Die Jungs verstanden immer noch nicht, was wir eigentlich vorhatten, denn so was hatten sie in ihren Karrieren noch nie gesehen. Wir aber gaben resolut den Befehl zum Abmarsch und nach zwanzig Metern kam unser Flight hinter der Hecke hervor und in Sicht der Terrassen-Besucher. Ich zischte meiner Partnerin zu: „Nicht umsehen, weiter!“ Nach etwa 170 Metern, mitten auf dem Fairway, bedeuteten wir unseren Caddies, anzuhalten. Es war eine Kleinigkeit, jetzt unbemerkt einen Ball zu droppen und,

na ja, den Rest verstehen Sie schon. Wir wussten damals noch gar nichts von Regeln, aber hatten doch das mulmige Gefühl, dass das alles nicht regelkonform war. War egal, denn wir hatten von dem Moment an die Herzen unserer Caddies gewonnen. Dass sie später, statt neue Hosen zu kaufen, (wir hatten ein wenig Entwicklungshilfe geleistet) in einer Kneipe versackt waren und am nächsten Tag sturzbetrunken in denselben

kaputten Hosen auf dem Platz standen, ist wieder eine andere Geschichte. Vielleicht darüber ein anderes Mal mehr.

Aber das wollte ich eigentlich alles gar nicht erzählen. Ich hatte doch eine unglaubliche Geschichte versprochen: Wir spielten auf dem Hill-Club in Nuwara Eliya (Sri-Lanka). Dieser Platz ist 1889 von den Engländern gebaut worden und ist teilweise in den Ort integriert. Auf Loch fünf schlossen sich uns zwei Kinder

an. Der Ältere war etwa 13 Jahre alt und hatte einen Ball und einen "Golfschläger" in der Hand. Bei näherer Betrachtung stellte sich heraus, dass letzterer aus Betonstahl bestand, Durchmesser etwa 2,5 cm, unten einfach fast 90 Grad umgeknickt und natürlich ohne Griff. Dies alles ist auf dem Bild deutlich zu sehen. Wir fragten ihn, ob er uns mal einen Schlag vorführen wolle. „Nein, nein, nachher,“ sagte er uns immer wieder. In dem Augenblick befanden wir uns im offenen Gelände mit hohem Gras. Später stellte sich heraus, dass er dort nämlich Angst hatte, seinen einzigen Ball zu verlieren.

Eine halbe Stunde später näherten wir uns einem Waldrand. Plötzlich bedeutete uns der Junge, dass er jetzt abschlagbereit sei. Vor uns, in ungefähr 50 (!) Metern Entfernung, stand ein etwa ein Meter dicker Baum. Noch ahnten wir nicht, was er jetzt vorhatte. Aber kurz danach sahen wir den unglaublichsten Golfschlag, den wir jemals gesehen haben. Mit dieser runden Eisenstange machte er einen vollen Schlag in vollendetem Stil. Der Ball traf den Baumstamm genau in der Mitte und sprang direkt zu uns zurück! Voller Stolz hob er seinen für ihn wertvollen Ball auf und steckte ihn in die Hosentasche. Hätte er den Stamm nicht getroffen, wäre sein Ball für immer verloren gegangen. Er war sich aber schon vorher absolut sicher, dass er den Baum treffen würde!!! Wir waren platt und haben deshalb danach nur noch herumgemurkst. Ist doch klar, wenn wir mal einen Baum treffen, dann ist es immer aus Versehen.

So wie ich es am Anfang bereits sagte: schon wieder Pech!

Piet Rijkers

Regeln Turnusgemäße Anpassungen der Golfregularien ab 2012

Wenige Änderungen für Golfanlagen und Golfspieler

Durch die Anpassung der Golfregularien ist das Harken im Bunker vor dem Schlag nun regelmäßig erlaubt. Welt- bzw. europaweit werden mit Beginn der Spiel-saison 2012 angepasste Golfregularien für den Spielbetrieb gelten. Dies betrifft die offiziellen Golfregeln einschließlich Amateurstatut, das DGV-Vorgaben-system (EGA-Handicap-System) und die Decisions (Entscheidungen zu den Golfregeln). Eine gute Botschaft vorab: Sowohl für die Verantwortlichen auf den Golfanlagen als auch für die Golf-spielerinnen und -spieler ändert sich nicht viel.

Einige Anpassungen sind dennoch auch

für die tägliche Praxis bedeutsam:

erweitert:

- Neun-Löcher-Wettspiele (wenn im Wettspielkalender der Golfanlage) nun auch für Spieler der DGV-Vorgabenklasse 2 möglich (Pilotprojekt des DGV mit EGA)
- EDS-Runden (im Rahmen des Angebots der Golfanlage) nun auch für Spieler der DGV-Vorgabenklasse 2 und über neun Löcher möglich
- Aufhebung der Preisgrenze für Hole-in-One-Preise (innerhalb einer festgesetzten Runde)

vereinfacht:

- Bekannte Vorgabenüberprüfung wird für die Golfanlage PC-unterstützt

- EDS-Runden in DGV-Vorgabenklas-sen 3-4 ohne Beschränkung der Anzahl
- „Fünf-Minuten-Startzeitregelung“ jetzt direkt in den Golfregeln
- Harken im Bunker vor dem Schlag nun regelmäßig erlaubt
- 36 zurückgezogene Decisions zu den Regeln (17 neue)

verbessert:

- In 80 % der Wettspiele keine CSA-Anpassung mehr (!); ausnahmsweise Verschiebung der Pufferzone

Volker Teschke

Anzeige



pur!

Oder ganz einfach, Küchen machen uns Spaß - das sollte schon beim Planen und während der Beratung spürbar sein.

Küchen adrian ist bereits seit 30 Jahren mit ganzem Herzen rund um die Küche als zuverlässiger Partner über die Region hinaus bekannt - das beweisen auch die zahl-reichen Kunden, die eine ganzheitliche Beratung der Küchenprofis sehr zu schätzen wissen ...



www.adrian-kuechen.de
Telefon 06021 3505-0 · info@adrian-kuechen.de



adrian
Küchenprofis mit Herz

Aschaffenburg

Die Jugend des AGC startet erfolgreich in die neue Golfseason!

Zu Anfang eines jeden Jahres steht immer wieder dieselbe Fragen im Raum: Haben die Jugendlichen im letzten Jahr so viel Freude, Spaß, Erfolg und Zusammenhalt gehabt, dass sie auch in diesem Jahr aktiv am Vereinsleben des AGC teilnehmen? Daran knüpft sich natürlich auch die Frage, wie viele Jugendliche werden sich wohl in diesem Jahr zum Training wieder anmelden? Sorgenvoll betrachten wir diese Frage nicht, aber eine gewisse Spannung liegt in ihr allemal.

Nun, diese Frage ist für dieses Jahr beantwortet und der AGC startet hier ausgesprochen erfolgreich in die neue Saison. Zum Jugendtraining sind bereits zu Beginn 95 Jugendliche gemeldet. Nicht nur diese große Anzahl ist Grund zur Freude, auch die dabei sehr gleichmäßige Verteilung der Altersstruktur ist eine sehr positive Entwicklung, da sie für eine Nachhaltigkeit steht, an der selbstverständlich dennoch stetig gearbeitet werden muss. So haben wir in diesem Jahr beispielsweise eine kleine Gruppe für ganz junge Golfanfänger eingerichtet, die zwischen fünf und sechs Jahre alt sind. Als Versuch gestartet, können wir bereits heute von erfolgreichem Verlauf berichten.

Das Programm für die Jugendlichen ist auch in diesem Jahr wieder sehr umfangreich. Wir spielen mit 11 anderen Clubs der Region Südhessen den Südhessen-Cup aus. Die Ergebnisse der letzten Jahre – 2. Brutto der Mannschaft – gilt es zu verteidigen und alle Jugendliche sind aufgerufen, für die Turniere des Südhessen-Cup zu melden. Die da sind: *(ziehe Tabelle)*

Das Finale des Südhessen-Cups konnten wir für dieses Jahr wieder in den AGC holen und es wird nunmehr zum zweiten Mal in fünf Jahren am 15. September 2012 auf unserem Platz ausgetragen.

Die Jugendmannschaft hat darüber hinaus natürlich noch die Termine für den Jugendmannschaftspokal und die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jungen und Mädchen wahrzunehmen. Auch in diesem Jahr sind wir einer der wenigen Clubs der Region, die auch eine Mädchenmannschaft gemeldet haben.

Sehr erfolgreich konnte bereits das Qualifikationsturnier zum Jugendmannschaftspokal abgeschlossen werden. Von 32 teilnehmenden Clubs aus ganz Hessen erspielte die Jugendmannschaft

des AGC das fünfbeste Ergebnis über CR und hat sich somit zum Finalturnier in Kronberg qualifiziert. Für die Mannschaft spielten Michael Millbrodt, Julie Joubert, Viktor Stegmann, Michael Haupt, Lukas Buller, Moritz Plettl, Christian Haupt und Chris Bergmann. Besonders hervorzuheben in diesem Zusammenhang ist das Ergebnis der jungen Spieler des AGC, die zum ersten Mal am Mannschaftspokal teilgenommen haben. Auch sie haben, wie die alten Hasen, auf hohem Niveau zwischen +10 und +13 über CR zu diesem hervorragenden Mannschaftsergebnis beigetragen. Einer jedoch hatte besonderen Anteil an diesem tollen Ergebnis. Lukas Buller spielte eine fünf über Paar und sicherte sich mit einer +4,3 über CR das viertbeste Einzelergebnis des Qualifikationsturniers in Darmstadt.

Termin	Austragungsort	Turnierart
21.04.2012	Kiawah	Challenge 18-Loch A + B + Challenge 9-Loch • First Drive AK 8 + AK 9 + AK 10
28.04.2012	Odenwald	FirstDrive
05.05.2012	Biblis	Challenge + FirstDrive
12.05.2012	Sansenhof	FirstDrive
19.05.2012	Bensheim	Challenge + FirstDrive
25.05.2012	Aschaffenburg	FirstDrive
09.06.2012	Zimmern	Challenge + FirstDrive
16.06.2012	Darmstadt	Challenge
23.06.2012	Sansenhof	Challenge + FirstDrive
30.06.2012	Darmstadt	FirstDrive
07.07.2012	Bachgrund	Challenge + FirstDrive
14.07.2012	Neuhof	Challenge + FirstDrive
21.07.2012	Seligenstadt	FirstDrive
28.07.2012	Gernsheim	FirstDrive
04.08.2012	Zimmern	FirstDrive
18.08.2012	Seligenstadt	Challenge
25.08.2012	Odenwald	Challenge + FirstDrive
08.09.2012	Neuhof	FirstDrive
15.09.2012	Aschaffenburg	Challenge + FirstDrive

NEU

Sommer 2012



Herren



Damen



Damen

Doch hatte der AGC an diesem Tag in Darmstadt noch mehr Schlagzeilen zu bieten. Moritz Plettl, ebenso zum ersten Mal als Spieler für die Mannschaft eingesetzt, sorgte mit einem Hole in One für großes Hallo unter allen Turnierteilnehmern.

Glückwunsch gilt aber allen Spielern der Mannschaft, die gemeinsam ein so tolles Ergebnis erzielt haben. Entsprechend war natürlich auch die Stimmung. Vielleicht können wir ein wenig von dieser Stimmung zum Finale nach Kronberg mitnehmen. Ein Brutto-Sieg ist zwar nicht drin, aber für eine Überraschung.....

Neben dem TEEN CUBE und kleineren clubinternen Jugendturnieren richtet auch in diesem Jahr die Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau wieder den offenen Jugendcup aus. Für die Jugend des AGC sicherlich ein besonderer Termin, zumal dieses Turnier am Sonntag der offenen Wettspielwochen ausgerichtet wird.

Der Höhepunkt in diesem Jahr wird aber die Jugendclubmeisterschaft sein. Innerhalb eines Jahres hat sich eine Leistungsdichte in der Jugend entwickelt, die einen richtig spannenden Wettkampf erwarten lässt und das nicht nur zwischen zwei oder drei Spielern. Ein richtiger Höhepunkt!

Die Jugend wünscht allen Mitgliedern eine schöne Golfsaison 2012!

Dagi und Reiner Millbrodt ■

Ruppert
Handgearbeitete Schuhe

Gute Passform, für einen sicheren Stand!

Ruppert
Frohsinnstraße 18
63739 Aschaffenburg
Telefon 06021-362448
www.handarbeitsschuhe.de

Mensch ärgert dich nicht!

von Volker Teschke

Mensch ärgert dich nicht! Sicherlich werden die meisten Golferinnen und Golfer, die bereits eine Ü-40-Party besuchen dürfen, sich noch an ihre Kindheit erinnern: Am Spieleabend in der Familie wurde – zumindest bei uns – mit Vorliebe von den Eltern „Mensch ärgert dich nicht“ gespielt. Und fast jeder hat wohl irgendein Trauma bedingt durch diese Ereignisse davon getragen. Eines gilt wohl seit Generationen: Hatte man sich als Kind bei diesem Spiel geärgert, so übertrug man die „Leidenschaft“ für dieses Spiel eine Generation später auf die eigenen Kinder. Sich zu ärgern oder sich ärgern zu müssen ist demnach ein Teil unseres Lebens, dem sich nur wenige entziehen konnten oder können.

Was hat das mit unserem Golfspiel zu tun? Viel, sehr viel, zumindest für mich, kann man sich doch auf einer Golfrunde über vieles ärgern. Da sind zunächst

einmal Gegenstände, Zustände, Platzverhältnisse oder Wetterkapriolen, die einem einen schönen Golfstag so richtig vermiesen können. Noch intensiver gerät der Ärger, wenn Menschen beteiligt sind. Da führt ein gut gemeintes Wort des „Mitbewerbers“ zur störenden Provokation, da wird ein Mitspieler haftbar dafür gemacht – weil er mit dem Auge gezinkert hat – dass der gerade geschlagene Ball im Aus landet, da spielen im vorangehenden Flight nur „lahme Enten“, wegen derer man ständig warten muss usw., usw., usw.

Viel schlimmer jedoch ist, dass nicht nur der Ärger eine vorübergehende Erscheinung ist, sondern dass er sich im Gehirn einnistet, er vereinnahmt die Gedanken, er blockiert die Konzentration und er ist verantwortlich dafür, dass mein Score so schlecht ist! Und damit nicht genug, selbst mit dem Verlassen der Golfanlage fühlt man sich übelst behandelt.

Ein Patentrezept gegen diesen Ärger gibt es wohl nicht. Helfen kann vielleicht die Lektüre eines Textauszuges aus dem Roman „Nachtzug nach Lissabon“ von Pascal Mercier. Zumindest mir hilft es, wenn ich mir seine Überlegungen in Erinnerung rufe – zumindest vorübergehend: „Das glühende Gift des Ärgers“

Wenn die anderen uns dazu bringen, dass wir uns über sie ärgern – über ihre Dreistigkeit, Ungerechtigkeit, Rücksichtslosigkeit – dann üben sie Macht über uns aus, sie wuchern und fressen sich in unsere Seele, denn der Ärger ist wie ein glühendes Gift, das alle milden, noblen und ausgewogenen Empfindungen zersetzt und uns den Schlaf raubt.(...) Wir sind nicht nur wütend über den Schaden, sondern auch darüber, dass er sich ganz allein in uns entfaltet, denn während wir uns ihm hingeben, bleibt der ferne Urheber unberührt von der zersetzenden Kraft des Ärgers(..)

Was könnte es heißen, es richtig zu machen mit dem Ärger?

Wir möchten ja nicht seelenlose Wesen sein, die ganz und gar unangefochten bleiben durch das, was ihnen begegnet. (...) Und deshalb können wir uns nicht ernsthaft wünschen, die Erfahrung des Ärgers überhaupt nicht zu kennen und stattdessen in einem Gleichmut verharren, der von der Gefühlslosigkeit nicht zu unterscheiden wäre. Ärger lehrt uns ja auch etwas darüber, wer wir sind.“ Wenn sich zu ärgern Teil unserer Persönlichkeit ist, dann sollten wir über diesen Ansatz auch in der Lage sein, dagegen anzugehen: Ich gebe mir das Gefühl, dass ich nicht manipulierbar bin, dass ich über dem „Gift“ des Ärgers stehe, dass mich diese oder jene Person überhaupt nicht ärgern kann, weil ich mich nicht ärgern will! ■





Danke für 2011



www.dental-cup.de



Danke an alle Sponsoren und Organisatoren
für das gelungene Turnier im Sommer 2011.
Wir freuen uns auf den Dental Cup
am 23. Juni 2012.

Impressionen

Umbaumaßnahmen



en



Golf macht glücklich, sind Golfer die glücklicheren Menschen?

Ausgehend von einer Zeitungsnotiz des „Main-Echos“ Anfang April über sportliche Betätigung und das Glückliche stieß ich auf den Namen Dr. Petra Sommer. Auch die Golfbeilage des Main-Echos einige Wochen später griff noch einmal den Grundgedanken der promovierten Medizinerin und ehemaligen Leistungssportlerin im Tennis auf: Golfer sind die glücklicheren Menschen. Bei meinen Recherchen erfuhr ich, dass besagte Dame als leitende Ärztin im Kurhaus am Maasberg in Bad Sobernheim tätig ist. Als Autorin hat sie das viele Golfer interessierende Buch „Golf macht glücklich“ herausgegeben. Es „bringt nicht nur auf 96 Seiten den wissenschaftlichen Beweis, warum Golf glücklich macht, sondern strapaziert auch in zahlreichen Anekdoten, rund um den verzweifelten Versuch den 45,88 Gramm schweren Ball ins viel zu kleine Loch zu bekommen, den Lachmuskel der Leser“ – so in der Ankündigung des Verlages. 9,95 Euro kostet diese „Pflichtlektüre“ für den Golf-Fan.

Weitere Informationen fand ich auf der Homepage des Golfclubs Maasberg, die ich im Folgenden zitiere:

„Große medizinisch-wissenschaftliche Untersuchung unseres Vorstandsmitglieds Frau Dr. med. Petra Sommer zum Thema: „Macht Golf glücklich? – Einfluss eines moderaten Golftrainings auf den Serotonin- und Cortisolspiegel“.

„Da ich aus dem aktiven Tennisleistungssport komme, gehörte ich vor 3 Jahren noch zu denen, die alle Vorurteile bezüglich des Golfsports gekannt und geglaubt haben: „Golf ist kein wirklicher Sport und deswegen nur für alte Tattergreise mit Rollator, Golf ist langweilig, die Golfer sind versnobt und unsozial...“

Doch vor 2 ½ Jahren habe ich mir gesagt, es kann nicht sein, dass in Deutschland 500 000 Golfer senil, tatterig und versnobt sind. Und so habe auch ich, zunächst ein bisschen widerwillig, den Golfschläger in die Hand genommen. Doch bereits nach einer Woche war auch ich vom Golfvirus infiziert. Schon das Schlagen der Bälle auf der Driving Range ist das beste Antistress-Training. Der Kopf wird vollkommen frei. Alle Gedanken sind auf den Ball fokussiert, fast wie eine Meditation. Nach einer Golfrunde ist man körperlich ein bisschen geschafft, glücklich, entspannt und fast ein bisschen high. Als ich dieses Phänomen auch bei anderen Golfspielern beobachtete (dies kannte ich beim Tennis spielen so nicht, da hadert man oft nach dem Spiel, sogar wenn man gewonnen hat), habe ich mich auf die Suche nach den Ursachen gemacht und bin auf folgende Besonderheiten des Golfsports gestoßen.

■ Golf ist der einzige Sport, in dem ein Anfänger mit einem Spitzenspieler ohne Einschränkung spielen kann

■ Golf ist der einzige Sport, in dem ein Anfänger gegen einen Spitzenspieler gewinnen kann.

■ Die deutsche Stableford-Regelung wertet ein gewonnenes Spiel wesentlich höher als ein verlorenes Spiel. Gerade als Anfänger klettert man sehr schnell in der Wertung nach oben (das Handicap verbessert sich), das motiviert und bringt Spaß zum Weitermachen

■ Golf gehört zu den moderaten Ausdauersportarten: bei einer 18 Loch-Runde legt man im Durchschnitt 9 km zurück.

■ Man kann 10 Löcher schlecht und

trotdem noch eine tolle Runde spielen.

■ Golf ist ein Wechselspiel der Gefühle, Versagensängste und Hoffnungen auf Erfolg lösen sich ständig ab. Fast spielerisch lernt man die Bewältigung von Misserfolgen oder kritischen Situationen und den Umgang mit Erfolgsdruck, denn nur so kann man das eine Loch abhaken und das nächste bewältigen. Eine Strategie, die einem auch im Alltag sehr gut hilft.

■ Es gibt keinen Gegner, man tritt nur gegen sich selbst, seinen Ängsten und Schwächen an. Und nichts ist so be rauschend wie der Sieg über sich selbst. Schon Arnold Palmer, eine Golflegende aus den 60er Jahren, hat gesagt: „Golf erfordert mehr mentale Stärke, mehr Konzentration und mehr Entschlossenheit als jeder andere Sport.“

■ Beim Golf spielen ist der Golfschlag nur ein Teil des Sports, die schöne Landschaft, die reizvollen Plätze und die herrliche Natur ist für einen Golfer mindestens so wichtig wie ein toller Schlag

■ ... und nicht vergessen sollte man natürlich das „After-Golf“ mit den tollen Golferwitzen.

Als wissenschaftlich interessierte Ärztin hab ich mich natürlich damit beschäftigt, ob es sich bei dem tollen Golferglücksgefühl nur um eine subjektive Empfindung handelt oder ob beim Golf spielen tatsächlich der Serotoninspiegel (das Glückshormon) ansteigt und der Cortisolspiegel (das Stresshormon) absinkt. Deswegen habe ich 2006 mit einer großen wissenschaftlichen Studie über den Einfluss eines Golfspiels auf den Cortisolspiegel bzw. den Serotoninspiegel begonnen. Hierzu geben die Probanden

Impressum

Herausgeber:
Aschaffener Golfclub e.V.
Am Heigenberg 30
63768 Hösbach

Redaktion, Satz und Layout:
Sahm Werbung
Pompejanumstraße 2
63739 Aschaffenburg
Tel. 06021 21361
Fax 06021 15578
info@sahm-werbung.de

Verantwortlicher Redakteur i.S.d.
Presserechts: Christian Sahm,
Anschrift s.o.,
christian@sahm-werbung.de

Vielen Dank für redaktionelle
Beiträge an:

Hans-Joachim Kloss
Volker Teschke, Eva Bohn,
Piet Rijkers, Werner Hochrein,
Dagi und Reiner Millbrodt

Danke an alle Werbetreibenden:
Porsche Zentrum Aschaffenburg,
Küchen Adrian, Schuhhaus Ruppert,
Juwelier Vogl, Juwelier Schwind,
Nitsch Kältetechnik, Gutwerk,
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau

Danke an das Sekretariat und
das Präsidium des AGC.

Fotos:
Artur Blumhardt,
Burkhard Elbert

Irrtümer und Fehler vorbehalten.
Die redaktionellen Beiträge stellen
nicht zwingend die Meinung des
Aschaffener Golfclub e.V. dar.
Verantwortlich für die Beiträge sind
die jeweiligen Verfasser.



eine Blut- und Urinprobe vor und nach dem Golfspiel ab. Diese werden dann in 2 verschiedenen Laboren, unabhängig voneinander, auf den Cortisol- bzw. Serotoninspiegel untersucht. Eine erste statistische Auswertung der Ergebnisse von 41 Probanden aus dem Jahre 2006 ergab, dass durch das Golf spielen der Serotoninspiegel (das Glückshormon) im Durchschnitt von 104,8 auf 160,5 anstieg und der Cortisolspiegel (das Stresshormon) von 129,5 auf 40,8 abfiel."

Im Laufe der letzten Jahre wurde die Studie erweitert auf 493 Probanden. Das Ergebnis bestätigte die zuvor aufgestellten Ergebnisse.

Schon beim Spiel und auch kurz danach kommt es zu einem starken Anstieg des Dopamin- und des Serotonin-Spiegels. Dopamin und Serotonin gelten im Volksmund als Glückshormone. Während Dopamin einen Glückskick gibt, eine Art Glücksrausch, erzeugt ein hoher Serotoninspiegel das auch von anderen Ausdauersportarten bekannte Hochgefühl. Dabei hat das Spiel mit dem kleinen weißen Ball laut Sommer die Nase vorn: „Beim Golf sind die Werte häufig höher als bei Marathon, Tennis oder Fußball.“ Zudem stelle sich bei Tennis oder Fußball

das Hochgefühl oft nur bei einem Sieg ein. „Beim Golf hingegen kommt es zur Hormonausschüttung auch dann, wenn man einfach nur so gespielt hat. Und das selbst auf einer kurzen 9-Löcher-Runde“, weiß Sommer. Zugleich sei ein starkes Absinken des Cortisol-Spiegels nach dem Golfen festzustellen. „Ein eindeutiges Zeichen, das beim Golfen Stress abgebaut werde“, sagt die Ärztin.

Volker Teschke ■

Regelcke

Heute habe ich 2 Regelfälle, die sicherlich nicht häufig, jedoch im Bereich des Möglichen einer Golfrunde liegen:

FALL 1: Wespenstich

Eine Spielerin wird während eines Turniers von einer Wespe gestochen. Sie möchte die Runde für einige Zeit unterbrechen. Ihre Mitspielerinnen fordern sie auf, sich nicht so „anzustellen“, dafür gäbe es Strafschläge für unangemessene Spielverzögerung.

Darf die Spielerin ihr Spiel unterbrechen?

Ja, zumindest in angemessenem Rahmen.

Nach Regel 6–7 muss „ohne unangemessene Verzögerung und in Übereinstimmung mit jeder von der Spielleitung für das Spieltempo gegebenenfalls erlassenen Richtlinien“ gespielt werden. Allerdings erlaubt Regel 6–8a die Unterbrechung des Spiel „aus anderem triftigen Grund wie plötzlichem Unwohlsein“.

Bei einer Spielunterbrechung ohne ausdrückliche Genehmigung der Spielleitung muss diese so bald wie möglich verständigt werden. Wird so verfahren und werden die Gründe von der Spielleitung als hinlänglich angesehen, so ist die Spielunterbrechung straffrei. Andernfalls erfolgt eine Disqualifikation.

FALL 2: Wasserhindernis

Das Wasserhindernis ist teils gelb (frontales Wasserhindernis) und teils rot (seitliches Wasserhindernis) gekennzeichnet. Der Ball des Spielers quert die Wassergrenze im gelb gekennzeichneten Bereich, bleibt aber im rot gekennzeichneten Bereich des Wasserhindernisses liegen.

Der Spieler will nun nach den Erleichterungsregeln für das seitliche Wasserhindernis verfahren, weil sein Ball in diesem Bereich liegt und weil dies einen wesentlich einfacheren nächsten Schlag ermöglicht. Seine Mitbewerber sehen das anders und meinen, man müsse nach den Regeln des (frontalen) Wasserhindernisses verfahren.

Hat der Spieler Recht?

Nein!

Der Fundort des Balles spielt nur insofern eine Rolle, als der Ball im Wasserhindernis liegt.

Für das gebotene Erleichterungsverfahren ist indes der Kreuzungspunkt der Ballflugbahn mit der Grenze des Hindernisses entscheidend. Da das im gelb gekennzeichneten Bereich passierte, entfällt die Möglichkeit des seitlichen Droppens. Grundsätzlich gilt:

Wenn der Ball im gelb gekennzeichneten Wasserhindernis liegt, haben Sie folgende Möglichkeiten:

■ Entweder 1. Spielen Sie den Ball wie er liegt. Beachten Sie dabei, dass Sie beim Ansprechen des Balls im Wasserhindernis mit dem Schläger weder den Boden noch das Wasser berühren dürfen. Setzen Sie den Schläger daher nicht auf.

■ Oder 2. Spielen Sie den Ball erneut von der Stelle, von der Sie Ihren Ball ins Wasserhindernis geschlagen haben. (26-1 a)

■ Oder 3. Dropfen Sie den Ball mit einem Strafschlag irgendwo auf der verlängerten Linie „Loch – Kreuzungspunkt des Balls mit dem Wasserhindernis“, nicht näher zum Loch (26-1b).

Im seitlichen Wasserhindernis (rot gekennzeichnet) können Sie zusätzlich zu den oben genannten Möglichkeiten und ebenfalls mit einem Strafschlag einen Ball innerhalb von zwei Schlägerlängen, entweder vom Kreuzungspunkt an dem der Ball zuletzt die Wasserhindernisgrenze überquert hat, oder von einem Punkt auf der gegenüberliegenden Seite gleichweit vom Loch entfernt, fallen lassen.

Volker Teschke

OMEGA

www.omegawatches.de



PLANET OCEAN

„Wer den Wasserplaneten hinter sich lässt, verlässt auch alles, was die Erde dem Wasser zu verdanken hat, wie Farben und Leben ... Was für ein Kontrast mit der Mondoberfläche, wo es weder Wasser noch eine Atmosphäre gibt.“

– Buzz Aldrin, Astronaut



Ω
OMEGA
swiss made since 1848



A. Lange & Söhne · Cartier · Audemars Piguet · Jaeger-LeCoultre · Omega · Glashütte Original · Bell & Ross
Union Glashütte · Emporio Armani · Zeno · Tamara Comolli · Noor · Pomellato · Dodo · Gellner · Elaine Firenze

STEFAN SCHWIND & Söhne · Cartier · Audemars Piguet · Jaeger-LeCoultre · Omega · Glashütte
Schmuckmanufaktur · Juweliers · Uhrmacher

Glashütte · Emporio Armani · Zeno · Tamara Comolli · Noor · Pomellato · Dodo
Gellner · Elaine Firenze · Jochen Pohl · Montblanc · A. Lange & Söhne · Cartier · Audemars Piguet · Jaeger-
LeCoultre · Omega · Glashütte Original · Bell & Ross · Union Glashütte · Emporio Armani · Zeno · Tamara Comolli

Weißburger Straße 18 · 63739 Aschaffenburg · Telefon (0 60 21) 1 36 96 · info@stefan-schwind.de
www.stefan-schwind.de



Wieder die Nr.1: Ihre Sparkasse.

Zum 2. Mal in Folge bestätigt es der Focus Money CityContest:
Die beste Kundenbetreuung erhalten Sie bei Ihrer Sparkasse.
Kein Zufall, denn Ihre Wünsche und Ziele stehen in unserem
Focus. Gut für die Menschen. Gut für die Region.



Sparkasse

Aschaffenburg-Alzenau

Als kunden- und serviceorientiertes Unternehmen wollen wir Sie täglich aufs Neue überzeugen – versprochen.
Erfahren Sie alles über unsere Qualitätsversprechen unter www.spk-aschaffenburg.de/qualitaet.